

Gru^Zei

Zeitung für Freunde und Mitglieder der Pfadfindergruppe LINZ2



Sommerlager



Jamboree

eine *bunte*
Gemeinschaft

INZ 2

PFADFINDER UND
PFADFINDERINNEN
ÖSTERREICHS



www.linz2.at

Oberösterreichische
PFADFINDER UND
PFADFINDERINNEN



Seite	Inhalt
2	Inhalt, Impressum
3	Vorwort, Termine
4	Neue Leiterrinnen
7	Gilde
8	Sola Wi/Wö
9	Sola Gu/Sp
10	Sola Ca/Ex I
12	Sola Ra/Ro II
13	Jurtenauftakt
14	Sola Ra/Ro I
16	Früla Ra/Ro I
17	Ra/Ro I Alles was schwimmt
18	Ra/Ro I Bundespfingsten
19	Aqua
20	PWA Pfingst´l
22	Gartenfest
23	Homepage
24	BiPI 100
25	Grubu
26	Jamboree Teilnehmer
28	Jamboree Kino
33	Werbung
34	Sunrise
36	John Pfadi
37	Schaulager
38	Überstellung
39	Werbung

IMPRESSUM

GruZei -
Pfadfinderei bei Linz2
Informationen für Mitglieder,
Freunde und Eltern der
Pfadfindergruppe Linz 2

Auflage: 650 Stück
Redaktion und Anzeigen:
Martin Rothbauer
Honauerstr. 4020 Linz

Kontaktadresse:
Pfadfindergruppe Linz2
Ludlgasse 18, 4020 Linz
<http://www.linz2.at>
gruzei@gmx.at

Der Verein hat die
Pfadfinderbewegung,
insbesondere in Linz zu
organisieren, zu fördern,
und zu verbreiten.
Obmann Auer Michael

Auf in das neue Pfadfinderjahr

Die Ferien und Sommerlager sind schon wieder Geschichte und wir bewegen uns mit Riesenschritten auf das Ende des Jahres zu. Zeit um kurz innezuhalten, uns einen kleinen Überblick zu verschaffen, was alles geschehen ist..... und die neue Gruppenzeitung zu studieren.

Viel haben wir gemeinsam im letzten Jahr geplant und auch umgesetzt. Angefangen von den Lagern der einzelnen Stufen und dem äußerst gelungenem Spätsommergefühl von Leitern und Elternrat, über die Heimsanierung mit dem Austausch aller Fenster in den Stufenräumen und der mit dankenswerter finanzieller Unterstützung von großzügigen Sponsoren angeschafften neuen Heiztherme, bis zum neuem Gruppenbus der mit viel Engagement und großzügigen Spenden für die Gruppe Linz 2 gekauft werden konnte.

Es freut mich natürlich, dass ich als Obmann diese positive und für Linz 2 sehr erfolgreiche Entwicklung lenken kann. Ich bin mir aber sehr wohl bewusst, dass dies nicht nur der Verdienst von ein paar Monaten, sondern eine Entwicklung der letzten Jahre ist.

In diesem Sinne wünschen wir uns auch für die Zukunft ein tatkräftiges Miteinander, sowohl beim Feiern als auch bei der Aufgabe diese gute Gemeinschaft für uns und andere zu erhalten und zu formen.

Gut Pfad
Auer Michael

Termine

07.12.07	Advent im Heim ab 18.00 Uhr	Wilbirg, Heidi, Peter Stadler
11.-13. Jän 08	Gefühl	GL
14.01.08	ER, 19.00 Uhr Heim	Michael
28. Jän 08	Fußballmeisterschaften	Christian
08.02.08	a.o. ER, 16.00 Uhr Heim	Michael
10.Feb.08	Landesschimeisterschaften	Christian
1-2. März 08	Wila Gu/Sp	Gus/Sp
1.-2. März 08	WiWö - Winterlager	WiWö
8. März 08	Landespfadfinderrat	LV
28.03.08	JHV, 19.00 Uhr	Michael
25.-27. April 08	Grundlagenseminar	GAB
10.-12. Mai 08	Pfingstl	Ludwig
18. Mai 08	Spezitag	Gusp
24. Mai 2008	Gartenfest	Bernhard
14.-15. Juni	RAT	Gu/Sp
21.-22. Juni 08	Grundlagenseminar Modul 2	GAB
5.-14. Aug. 2008	AQUA! The Water Jamboree 2008	www.aqua2008.at
18.-23. Aug. 08	WiWö - Sommerlager	

NAME: Elisabeth Ganhör

SPITZNAME: Lisi

WAS BIN ICH: Wi/Wö Leiterin

Momentan gehe ich noch in die Schule und zwar in den Aufbaulehrgang der HBLW-Landwied. Doch dass es neben der Schule noch andere spannende Dinge gibt habe ich früh erkannt, denn seit den Wi/Wö bin ich begeisterte Pfadfinderin.

Nachdem ich schon das dritte Jahr Ra/Ro bin möchte ich mich nun mehr für die Gruppe engagieren und beginne Wi/Wö zu leiten.

Mein Ziel ist es den Kindern etwas fürs Leben mitzugeben und ihnen zu zeigen wie schön es in einer „bunten Gemeinschaft“ ist.

Ich finde es toll im Team mitarbeiten zu können und freue mich auf eine gute Zusammenarbeit.



Hallo

Seit einigen Jahren kenne ich, die einen oder anderen sehr netten Linz 2 Mitglieder und habe auch so manche lustige Veranstaltungen von euch besucht. Darum freue ich mich jetzt besonders, ein richtiges „Familienmitglied“ zu werden. Mein Name ist **Sylvia**, ich bin 25 Jahre alt, habe in Graz Architektur studiert und arbeite nun schon ein Weilchen wieder in Linz. Ich bin heuer eigentlich als Anfänger zu den Pfadfindern gestoßen und unterstütze Bernhard und Gassi die gerade erst „überstellten“ Jungen **Ra/Ro's** zu begleiten. Ich freue mich also auf ein abenteuerliches Pfadfinderjahr.

Gut Pfad Sylvia



Mein Name ist Kerstin Thalhamer. Ich bin 19 Jahre alt und seit den Ca/Ex begeisterte Pfadfinderin. Derzeit mache ich eine Ausbildung zur Versicherungskauffrau. Besonders freue ich mich heuer im GuSp - Team mitwirken zu dürfen. Jeder Tag bei den Pfadfindern ist für mich ein neues Abenteuer und eine große Herausforderung mit viel Verantwortung. Diese Begeisterung möchte ich den Kindern weitergeben und auch selbst das eine oder andere dazulernen. Ich wünsche mir eine gute Zusammenarbeit und viel Spaß in unserer bunten Gemeinschaft.



Lg Kerstin

Halli Hallo,

ein gelungenes Pfingstl 07 und ein etwas spontaner Anruf von Raffi waren der Auslöser ein Teil von Linz 2 zu werden!

Ich bin Nora Zeman, 26 Jahre jung und arbeite mit Raffi im Hort Solar City als Stützkraft für Integrationskinder. Seit September 07 gehöre auch ich nun zum WiWö-Team dazu. Als Quereinsteigerin wusste ich natürlich nicht, was mich hier erwarten würde, aber bis jetzt (und ich hoffe auch in Zukunft) möchte ich keine Sekunde missen. Nicht nur die Arbeit mit Kindern, sondern auch die Tatsache hier bei Linz 2 eine neue „Family“ und viele liebe Freunde gefunden zu haben erfüllt mich mit großer Freude.

Da die Lebensphilosophie der Pfadfinder auch nahezu den meinen entspricht, sehe ich meine Arbeit bei den Pfadfindern als Möglichkeit, diese weiter zu geben und zu fördern. Denn, Wo kämen wir hin, wenn jeder sagte:

„Wo kämen wir hin“,
und niemand ginge,
um mal zu sehen –
wohin man käme,
wenn man ginge. (Kurt Marti)

Somit, Alles Liebe und Gut Pfad,

Nora



Hallo ich bin der Harald

Da ich nun schon ca. 5 Jahre bei den Pfadfindern bin freue ich mich endlich Leiter zu sein, denn ich möchte mein Wissen, dass ich in den Jahren bei den Pfadfindern selbst von meinen Leitern/innen mitgenommen habe, an die **Wi/Wö Stufe** weiter geben.

Ich bin selber noch Schüler und besuche die HTBLA Paul Hahn in der Abteilung Elektrotechnik. Ich nehme neben meiner Heimstunde bei den Wi/Wö auch noch bei der Ra/Ro Heimstunde teil. Ich hoffe durch meine Funktion als Leiter auch für mich selbst Erkenntnisse und Erfahrungen für mein späteres Berufsleben, wie für das Privatleben zu gewinnen.

Ich freue mich auf das nächste Pfadijahr und wenn es noch Fragen zu meiner Person oder anderen Dingen gibt, stehe ich gerne vor oder nach der Heimstunde zur Verfügung.

Harald



LÖSUNGEN FÜRS LEBEN.

Sichere Aussichten auf Ertrag in jeder Lage?

Die Oberbank Geldanlage-Kollektion.

www.oberbank.at

Oberbank
3 Banken Gruppe

Grün Gold Linz 60 Jahre

Ein besonderer Anlass ein Fest zu feiern war unser 60-jähriges Gilde-Jubiläum am 13./14. Oktober 2007.

Mit einem gemütlichen Sektempfang und Brötchen im Lentos ‚Museum für Modern Art, eröffneten wir unser Festprogramm. Die Zeit bei der Führung durch die Säle des Lentos verlief im Flug.

Der Festakt im Festsaal der Oberösterreichischen Versicherung wurde musikalisch eingeleitet.

Dietmar, unser Gildemeister hieß die Gäste Willkommen. Grußworte des stellvertretenden Verbandsgildemeisters Wilfried Martschini und Grußworte von DGM Hannes Glocker schlossen sich an.

Ein Rückblick auf die Tätigkeiten der letzten 10 Jahre unserer Gildegemeinschaft und eine Vorschau auf unsere Pläne in der kommenden Zeit gaben Einblick in unser Gildeleben. Das Referat zum Thema „Allzeit bereit-24 Stunden im Dienst“, gehalten vom Vorsitzenden des Kuratoriums des Evangelischen Diakoniewerkes Gallneukirchen, Ing. Folkmar Alzner, bestätigte den Wert einer intakten Gemeinschaftsarbeit.

Musik und Ehrung unseres ältesten Gildemitgliedes Ing. „Mani“ Weiser und mit der Übergabe unserer Spende von 1000,00 € an die Gruppe Linz 2 machten wir uns selbst ein Geburtstagsgeschenk.

Die Verleihung des goldenen Ehrenzeichens an den Ex DGM Ludwig Rauch, durch den Gildeverband leitete über zum Gildehall. Der mit dem Lied „Mein ganzes Leben...“, dem Prolog aus „König Ottokars Glück und Ende“, „Kein schöner Land“, dem Entzünden der vier Kerzen, dem Gesetz und versprechen und in der O.Ö. Hymne „Hoamatland „ seinen würdigen Abschluß fand.

Die restlichen Stunden des Abends- und es waren noch einige- gehörten dem kulinarischem Genuss. Auch die Unterhaltung kam dabei nicht zu kurz.

Am Sonntag vereinte uns in der frühmittelalterlichen Martinskirche (erstmals Urkundlich erwähnt 799) eine gemeinsame Messe.

Ein anschließender Frühschoppen über Linz rundete unser Gildefest ab.

Gerhild



Auf der Spur der Mafia

Die Polizei von St. Georgen am Walde bat uns, einen Streit zwischen Kaufleuten und der Mafia zu lösen und so begaben wir uns in die Volksschule von St. Georgen um dieses Problem zu lösen. Dort angekommen packten wir alles aus und machten uns gleich an die Arbeit eine Lagerfahne zu basteln. Die Lagerfahne wurde wirklich wunderschön, doch als wir sie am nächsten Morgen in der Früh aufhängen wollten, war sie plötzlich weg. Stattdessen erschien ein Bote der Mafia, der uns sagte, dass wir die Fahne nur zurückbekommen, wenn wir ein altes Familiengemälde der Mafia von den Kaufleuten zurück kaufen. Natürlich hatten wir nicht genug Geld dabei um das Gemälde sofort zu kaufen, so mussten wir uns jeden Tag Goldnuggets verdienen um das Bild doch noch kaufen zu können. Wir mussten uns aber beeilen den leider hatten wir ja nur eine Woche Zeit. Nach ein paar Tagen merkten wir, dass es ziemlich anstrengend ist Goldnuggets zu verdienen und so waren wir froh, dass wir so gut und ausgiebig verköstigt wurden.

Hier ein recht herzliches Dankeschön an unsere italienischen Haubenköchinnen Ina und Ingrid. Jeden Abend vor dem Schlafen gehen konnten wir dann die Goldnuggets, die wir tagsüber gesammelt hatten, im Dorfladen gegen kleine Stücke des Bildes eintauschen. Doch die Besitzerin des Dorfladens war sehr gierig und so wurden die Teile für das Bild jeden Tag ein wenig teurer. Die Ladenbesitzerin hatte außerdem eine Security, die versuchte uns Goldnuggets abzunehmen und so mussten wir die Goldstücke am Sicherheitsdienst vorbei schmuggeln, was oft gar nicht so einfach war. Aber durch Teamwork und Zusammenarbeit gelang es uns doch noch genug Goldstücke zu sammeln um das Familiengemälde der Mafia zurück zu gewinnen. Die Mafia war anschließend so glücklich, dass die das Bild zurückbekommen hatten, dass sie sich mit den Kaufleuten versöhnten und wir gemeinsam ein großes Versöhnungsfest feiern konnten.



Blödmänner in Ungarn

Ca/Ex I Sommerlager Budapest
6.-10.Juni 2007

Es war einmal vor langer Zeit, na ja genau genommen im Juni des Jahres 2007.

Es begann wie ein ganz normales, wenn auch sehr kurzes, Ca/Ex Sommerlager. Zwar hatte ein gewisser Mister X darauf bestanden mit dem Zug zu fahren, aber aufgrund der größeren Mobilität entschieden wir uns doch für die gute alte Schrottkiste von Grubu. Die Hinfahrt war nicht sonderlich spektakulär, wenn man davon absieht, dass wir an der Grenze zu Ungarn fast mitsamt dem Grubu in die Luft gegangen wären. Anfangs wunderten wir uns nur, dass uns alle Leute mit weit aufgerissenen Augen anstarrten, bis uns ein nettes deutsches Paar darauf aufmerksam machte, dass dicke Rauchschwaden aus dem Motor quollen. Da wir so und so im Stau standen, kühlten wir den Motor, eine geriet in Panik und wir fuhren munter und fröhlich weiter, bis Mister Y einen massiven „Leistungsverlust“ feststellte, da er vergessen hatte zu tanken. Spätestens dann stand unser Motto fest: Wir waren Blödmänner in Ungarn!!!

Mitten in der Nacht, nachdem wir uns nur einmal verfahren hatten, kamen wir im Heim einer ungarischen Pfadfindergruppe an, wo wir freundlich empfangen wurden. Das Heim war ganz in Ordnung, abgesehen von der fehlenden Duscmöglichkeit und nur einem Klo. Müde und erschöpft fielen wir nach einer kurzen Besichtigung des Heimes in unsere Schlafsäcke.

Gegen Mittag des nächsten Tages machten wir uns nach einem ausgiebigen Frühstück in der nicht sehr hygienischen Küche mit ein paar leckeren Kakerlaken auf den Weg zu einer Stadtbesichtigung. Wir waren froh, dass sich zwei perfekt Deutsch sprechende Einwohnerinnen bereit erklärten uns die Stadt zu zeigen, da wir uns sonst hoffnungslos verirrt hätten. Unterwegs kauften wir uns in einer riesigen Einkaufshalle ein typisch ungarisches Essen und entspannten uns anschließend in einem wunderschönen Park. Da in Ungarn vieles billiger ist, besuchten wir noch ein Einkaufszentrum namens „Mammut“. Am Abend besichtigten wir ein uraltes Höhlenlabyrinth (das sehr gruselig war) mit einem Weinbrunnen, dessen „Wein“ nach Essig schmeckte. Zurück im Heim aßen wir Spaghetti und hatten nachher viel Spaß beim Activity spielen, wo ein gewisser Mister Z massive Probleme mit den Monatsnamen bekam. Am Freitag besuchten wir ein tolles Schwimmbad auf der „Donauinsel“ von Budapest. Wir hatten sehr viel Spaß und es gab eine gefährliche, steile rote Rutsche, die einige Überwindung kostete, doch letzten Endes ist jeder (!) gerutscht. Nach einem amüsanten Nachmittag spazierten wir auf dem Rückweg durch einen japanischen Garten und besichtigten die restliche Insel. Dies war der Teil des Lagers, wo die meisten Fotos gemacht, und anschließend vom Besitzer des Fotoapparates wieder gelöscht wurden. Später gingen wir fort, fanden aber erst kurz vor Mitternacht eine geeignete Bar, die aber um 24⁰⁰ geschlossen wurde.



Am nächsten Tag beschlossen wir, eine der berühmten Thermen von Budapest, die wir laut „Programm“ besuchen wollten, auszulassen und stattdessen in einen teuren! Vergnügungspark zu gehen. Wir fuhren mit vielen Sachen und hatten sehr viel Spaß.

Zum Abschluss dieses Lagers gingen wir in ein Restaurant mit sehr gutem Essen und Zitrone im Cola!! So ließen wir den Abend gemütlich ausklingen.

Das Aufräumen am Sonntag ging überraschend schnell und die Arbeitsteilung funktionierte eigentlich ganz gut. Als Abschiedsgeschenk schenkten wir unseren ungarischen Gastgebern ein Linz2 Halstuch mit unseren Unterschriften. Danach machten wir mit ihnen ein Abschlussfoto, packten unsere Sachen und fuhren ins gute, alte Österreich zurück.

Wer sich nun dachte, dass die Heimfahrt problemlos ablaufen würde, der hatte sich getäuscht. Aufgrund des überhitzten Motors konnten wir auf der Autobahn nur 100 km/h fahren und mussten einige Stopps mit aus- und wieder einräumen des Busses auf dem Pannstreifen machen, weil Mister Y mit 120 km/h einen LKW überholte.

Und wenn sie nicht doch noch in diesem Auto gestorben sind, dann leben sie noch heute.

Babsi und Carola



SoLa RaRo II

Kanu fahren

23.-26. August 2007

Tschechien – Moldau – Vyssi Brod bis Zlata Koruna

Nachdem Rupfi leider krank geworden ist, fuhren wir donnerstagabends zu acht (Felix, Flo, Johanna, Harald, Andrej, Clemens („Austauschpfadfinder“ aus Gloggnitz), Raffi und Ludwig) nach Tschechien, wo wir drei Tage lang auf der Moldau Kanu fahren wollten. Letztere borgten wir uns vom Ingetour-Unternehmen aus. Aus den Aussagen der Alt-RaRo zu schließen, handelte es sich dabei um ein kleines privates Unternehmen, mit einer schon etwas älteren Dame namens Inge als Inhaberin, doch wir wurden schon bald eines besseren belehrt: Ingetour besitzt (so zumindest dem Anschein nach) das Monopol für Kanu- und Raftingfahrten, sowie zahlreiche Zeltplätze, Restaurants und Busse. Trotz vieler Warnungen hatten wir keine Probleme beim Ausleihen der Kanus.

Wir fuhren, nach einem (unfreiwilligen) Bad in der Moldau (beim Überfahren einer Wehr), gemütlich bis nach Branna (den Ort Branna haben wir trotz langem Suchen nie gefunden), am nächsten Tag bis nach Krumlov, und am Sonntag weiter bis Zlata Koruna.

Doch obwohl Tschechien ja eigentlich nicht alzu weit entfernt ist, mussten wir große Unterschiede zu Österreich feststellen: Zum Beispiel werden in jedem Restaurant oder Pizzeria Eispalatschinken angeboten, doch sind sie stets aus, wenn man sie bestellen will. Kurven, vor denen in Österreich gewarnt wird, werden durch kein Verkehrsschild erwähnt, dafür gibt es Abschnitte auf der Bundesstraße, wo alle zwei Meter ein anderes Schild steht, sodass man stehenbleiben müsste, um diese alle zu lesen. Busse fahren mit offenen Türen, wobei die, die später wegfahren, früher ankommen.

Alles in allem, war es ein gemütliches, lustiges und auch billiges Lager.



Jurtenauftakt der RaRo: Adrenalin (Gspia di)

Junge und alte RaRo haben ein Wochenende am Lagerplatz in St. Georgen verbracht, um sich selbst und auch andere besser kennen zu lernen.

Unter dem Motto „Gspia di!“ hat jeder 2 Tage lang ausprobieren können, wo seine Grenzen liegen und was er/sie lieber sein lässt!

Jede Gruppe hat ein- oder mehrere Stationen vorbereitet und zwischendurch gab es bei Romantik-Workshops theoretische und praktische Tipps zum Thema „Flirten“!

Linz 2 (die Heimstunden von Bernhard und von Gassi) hat allen Interessierten Weinbergschnecken, selbstgefangene, frittierte Heuschrecken und dunkelbraunen, in Würsten geformten Griesbrei zum kosten angeboten. Die Heuschrecken und die Schnecken waren der Renner, auf dem Brei sind wir sitzen geblieben!

St. Georgener Pfadis haben einen kleinen Hochseil-Klettergarten aufgebaut, bei dem man in schwindelerregender Höhe sich selbst die Sicherung umhängen muss, um anschließend auf einem Seil in ca. 8m Höhe zu balancieren.

Traun Oedt hat zum „Bach-Surfing“ eingeladen. Auf einem echten Surfbrett, einer echten Strömung und einer echt fieser Lenkung anhand von Schnüren, konnte sich jeder Abenteuersuchende in die Fluten schmeißen.

Langholzfeld wartete gleich mit zwei Attraktionen auf! Die Aufgabe bestand darin, mit der bloßen Hand aus einem Getümmel von Schlamm und Würmern Steine herauszuholen. Nachdem man den ersten Schreck überwunden hat, ging es dann schnell.

Jedoch beinahe interessanter war das Maskottchen, der „Gspiar di Goldfisch“. Mehrmals hat er in suizidalen Gedanken das Becken verlassen, konnte aber immer wieder gerettet werden.

Last but not Least, bleibt noch die letzte Station am Bach zu erwähnen. Die Idee war wirklich gut: zwei sitzen sich auf einem Seil über dem Bach gegenüber, jeder mit einem überdimensionalen Wattestäbchen bewaffnet. Sobald der Gegner im Wasser sitzt, hat man gewonnen.

In der Praxis jedoch hing das Seil so tief, dass man im Sitzen mit den Füßen zum Boden kam und die Wattestäbchen waren mit der Zeit so schwer, als würde man mit Eisenstangen rangieren.

Alles in allem war das Wochenende ein „gmiadliches Gspian“ mit flexibler Zeiteinteilung und einem langen und geselligen Abend am Lagerfeuer.

Valentin



SoLa'07 (alt-)RaRo:

08.-20.August 2007

2 Wochen voll von irischem Bier, Wetter und Essen. Alles Dinge, die äußerst gewöhnungsbedürftig sind. Am Besten haben wir uns dabei noch mit dem typischen, dunklen Bier der Insel vertragen. Gefolgt von dem Wetter, dem wir mit guter Ausrüstung und erworbener Gleichgültigkeit dem Wasser gegenüber entgegengetreten sind.

Das Essen allerdings war zumeist unser größtes Problem. Nicht, dass man in Lokalen nicht auch gute Spezialitäten des Landes bekommt, z.B. „Chowder“, eine mundige Fischsuppe, doch war das Essen im Lokal nicht die Regel und so versuchten wir unseren Hunger mit Toast und orangem „Cheddar“-Käse zu stillen.

Doch ich beginne am Besten am Anfang. Dieses Abenteuer haben wir ursprünglich dem Bernhard zu verdanken, der letztes Jahr in Italien am „Roverway“ einige internationale Beziehungen geknüpft hat. Unter anderem auch mit irischen Pfadfindern, die eine größere Gruppe heuer nach Irland eingeladen haben.

Diesem Aufruf sind letztendlich vor allem die Österreicher gefolgt und somit waren am 08.August vier Linz 2er (Bernhard, Christian, Lene Konstantin) auf dem Weg nach Irland, um sich gemeinsam mit irischen und anderen österreichischen (Leonding, Traun-Oedt, Wien) Pfadis auf die Spuren der Wikinger zu begeben. Unser Startpunkt war allerdings London, wo Bernhard und ich, direkt vom „World-Jamboree“ kommend, uns mit Lene und Christian getroffen haben.

Ein Nachmittag hat ausgereicht, um in der englischen Metropole die wichtigsten Sehenswürdigkeiten abzuklappen, echt englisch zu essen und um ein wenig zu shoppen.

Die Weiterreise nach Irland erfolgte mittels Zug und Fähre in einer schlaflosen Nacht.

Umso erleichterter waren wir, als wir am Vormittag endlich in Rosslare angekommen sind, wo uns bereits „Adrian“, der Haupt-Organisator der irischen Pfadis, erwartet hat und uns zu unserem Lagerplatz gebracht hat.

Der Tagesablauf, war in der Woche meist ähnlich. Nachdem die gesamte Gruppe in 2 Arbeitsgruppen geteilt wurde: „Thor“ und „Loki“, fiel einer Gruppe immer der Frühstücks- und der generelle Essensdienst zu. Nachdem wir also meist nicht zu früh(!) aufgestanden sind, gab es für alle die wollten, ein Frühstück, natürlich mit Toastbrot. Das Tagesprogramm war jeden Tag unterschiedlich und beinhaltete unter anderem einen Tag am Strand, mit Segeln, Paddeln und Wasserspielen, was natürlich bei fast schon herbstlichen Temperaturen statt fand und äußerst gewöhnungsbedürftig für uns „nicht-Iren“ war. Neben ein paar kleineren Wanderungen machten wir uns außerdem einmal zu einem 2-Tages-Hike auf, bei dem wir eine Nacht im „Duncan-Fort“ bei „Wexfort“ verbracht haben. Bei der Gelegenheit haben wir uns von einer Firma an der Fort-Mauer abseilen lassen und waren mit Kajaks auf der irischen See unterwegs.

Gelegentlich sind wir auch in das eine oder andere Pub eingefallen, um uns am weltberühmten „Guinness“ zuzutrinken, dass in einem irischen Pub getrunken, natürlich am aller Besten schmeckt. Eine andere Nacht haben wir in „Waterford“ im Haus vom Adrian verbracht, wo wir neben einer lang ersehnten Dusche, „fish and chips“ und eine warme Unterkunft genießen durften.

Zu Mittag gab es meist Sandwiches, die auf Dauer gegessen einem Österreicher anscheinend neben verstärktem Heimweh auch Sodbrennen beibringen können. Aber wer weiß, wie Iren auf eine Woche mit Bosna reagieren würden.



Diese kleinen Geschmacksunterschiede konnten die Stimmung unter uns allerdings nicht trüben, zumal eines immer allen geschmeckt hat: Guinness!

Das Programm, das auch einen Besuch in einem Freilicht-Museum für irische Geschichte und einen Pub-Besuch mit traditioneller irischer Volksmusik enthielt, brachte uns viel von der irischen Kultur, dem Land und der Mentalität der Iren näher.

Das nächtliche Lagerfeuer am letzten Abend, die vielen Lieder, die gemeinsam zur Gitarre gesungen wurden und natürlich auch das gemeinsame Feiern, machte aus fremden Pfadfindern internationale Freunde, was natürlich in einer Gegeneinladung nach Österreich im kommenden Frühjahr ihre Fortsetzung finden wird.

Nach dieser abenteuerlichen Woche verabschiedeten wir uns voneinander.

Doch unsere Reise war noch nicht zu Ende. Den wir haben noch den Bus nach Dublin genommen, um dort weitere vier Tage zu verbringen.

Unser Quartier stellte dabei das Pfadfinderheim der ersten christlichen Pfadfindergruppe Dublins dar, wo wir kostenlos übernachten konnten.

Die Zeit in Dublin haben wir natürlich genutzt um uns die wichtigsten Sehenswürdigkeiten anzusehen, in ein öffentliches Bad zu gehen, zu shoppen und natürlich auch die Nachtkultur der irischen Großstadt zu erforschen.

Dabei hat es in Dublin mindestens genauso oft geregnet, wie in der Woche zuvor am „Land“. Der Vorteil, sich das Essen selbst im Supermarkt kaufen zu können, stellte sich als weniger hervorragend heraus, als wir merkten, dass das Sandwich anscheinend fixer Bestandteil des täglichen Lebens in Irland ist und es daher auch Supermarkt neben etwa fünfzehn verschiedenen Sorten an Sandwiches, keine ernst zu nehmende Konkurrenz auf dem Brot-Sektor gibt.

Den Höhepunkt unseres Dublin-Aufenthaltes stellte für uns der Besuch der Guinness-Brauerei dar, welche neben einem Museum und einem riesigem Souvenir-Shop eine Bar im Dachgeschoss mit Ausblick über ganz Dublin bietet. Das ganze natürlich bei einem „pint“ Guinness!

Mit noch schwereren Rucksäcken, als bei der Anreise verbrachten wir die letzte schlaflose Nacht am Dubliner Flughafen, weshalb wir alle vier vom Flug nach Wien nur wenig mitbekommen haben. Die letzte Fahrt mit dem Zug von Wien nach Linz gestaltete sich als Geduldprobe, da wir einander nach der langen Reise wörtlich schon nicht mehr „riechen“ konnten. Trotzdem gibt uns ein kühles Guinness auch in Linz jederzeit ein kleines Stück Irland.

Konstantin



Frühling im Salzkammergut

Viel Spaß hatten wir AltRaRo's auf unserem Frühlings- bzw. Wanderlager in Hintersee im Salzkammergut. Abfahrt war am 13. April an einem schönen sonnigen Tag in einem unserer ehemaligen Busse, dem „Göbm“. Dort angekommen wanderten wir vollbepackt Richtung Bergspitze, und fanden nach einer recht kurzen, nächtlichen, aber halbwegs anstrengenden Wanderung, eine nette Lichtung auf der wir übernachteten.. Dort machten wir dann noch ein Lagerfeuer, spielten Pantomime und andere lustige Sachen und sitzen gemütlich zusammen. Am nächsten Tag fanden wir nur ein bisschen entfernt von unserem Schlafplatz einen wunderschönen Wasserfall, bei dem wir gleich unsere morgendliche (Katzen-)Wäsche hatten. Nach einem leckeren, gemütlichen Frühstück im Sonnenschein, packten wir wieder alles zusammen und wanderten wieder los. Wir versuchten so hoch wie möglich zu kommen und schafften es sogar noch ein bisschen im Schnee zu gehen, was ein sehr eigenartiges aber tolles Erlebnis war, da es doch mitten im April war.

Wir fanden und einen netten Platz mitten im Wald wo wir unsere Zelte aufstellen konnten und machten wieder ein Lagerfeuer etwas weiter davon entfernt – was und ab und zu zum Verhängnis wurde, da wir zu unserem Schlafplatz immer bergabwärts gehen mussten und das in der Dunkelheit, auch mit Taschenlampe, recht schwer war. Bei Speis und Trank am Lagerfeuer, spielten wir noch ein interessantes Gruppenspiel und führten noch lustige und tiefsinnige Gespräche. Erschöpft vom Wandern gingen wir schon früh schlafen- ein paar von uns hatten dabei vielleicht einige Probleme da war uns zuvor Gruselgeschichten erzählt hatten.. Am nächsten morgen bastelten wir uns noch nette Halstuchanhänger, die wir Mädls entworfen haben, und packten unser, zum Glück leichteres, Gepäck wieder zusammen um zeitlich zum Gruppenbus wieder zu kommen. Alles in allem war es ein tolles, gemütliches aber auch anstrengendes Lager in einem wunderschönen Wandergebiet, mit super Wetter und viel Spaß.

Lene



Alles Was Schwimmt

Unter dem Motto alles was Schwimmt luden die Ra/Ro von Aschbach zu einer Regatta der anderen Art auf der Ybbs ein. Diese Einladung konnte unsere HS natürlich nicht abschlagen und so begannen wir mit der Planung.

Die Anforderungen waren einfach: Baut in eurer Heimstunde ein oder mehrere schwimmfähige Konstruktionen für max. 2 Personen (fertige Boote etc. sind nicht erlaubt) und überlegt euch dazu ein Motto für eine Regatta auf der Ybbs.

Schnell war für uns klar, dass wir nicht Linz2 wären würden wir nicht angenehm aus der Rolle fallen. Nach kurzer Rücksprache mit den Veranstaltern planten wir an einem großen Floß für die ganze Heimstunde. Das Motto oder Thema unseres Floßes war auch schnell gefunden: Da die Pfadis bekanntlich gerade ihr 100 Jahr Jubiläum unter dem Motto „one world one Promis“ feiern leiteten wir es in „one world one Love Parade“ ab. So stylten wir unser Floß und auch uns selbst wie einen typischen Berliner Love Parade Wagen im Techno Stil.

Dem Ludwig und seiner Firma sei Dank, dass er uns seinen Bus borgte, denn mit keinem anderen Gefährt hätten wir die vielen Einzelteile für das Floß (große Palette, 6 Fässer, unzählige Seile, Werkzeug, Schalltafeln etc.) nach Aschbach karren können.

Über eine Stunde benötigten wir um unser Floß am Ufer der Ybbs unter den staunenden Augen der anderen zusammenzubauen. Aber dann ging es los. Das erste Erfolgserlebnis hatten wir, als wir uns sicher waren, dass das Floß uns alle Trägt (die gute alte Daumen mal π Formel hat wieder funktioniert!). Aufgrund unseres doch beachtlichen Gewichts und dem damit verbundenen Tiefgang auf der seichten und mit Felsen versehenen Ybbs machten uns nicht unbedingt zu den schnellsten. Die Tatsache, dass des Öfteren der Eine oder Andere über Bord ging machte unsere Gewinnaussichten auf den ersten Platz in der Rubrik Geschwindigkeit letztendlich völlig zunichte. Unsere Bemühungen sollten aber nicht unbelohnt werden und so erzielten wir den ersten Platz in der Kategorie Freestyle.

Mit erhobenem Haupt, einem Pokal im Gepäck, völlig durchnässt und einem breiten Lächeln in unsren Gesichtern ging dieses tolle Event vorüber und wir reisten nach Hause.



BundesPfungsttreffen 07

Zum ersten Mal in der Geschichte von Linz2 fuhr eine RaRo Heimstunde nicht auf das traditionelle Pfingstl sondern auf das RaRo Bundespfingsttreffen. Dieses Jahr fand es im Mostviertel auf einer Donauinsel bei Wallsee statt.

Insgesamt reisten rund 550 RaRo aus ganz Österreich und Linz2 inklusive einer Begleitung von 3 RaRo von Linz 6 als 8 köpfige Runde schon am Freitag an. Nach dem Aufbau startete das Lager gleich mit der Eröffnung und dem Mostviertler Kirtag. Die meisten Rotten hatten eine Station für den Kirtag vorbereitet. Linz2 baute eine Schießbude mit feuchter Überraschung auf (siehe Foto) daneben gab es noch den wilden Kuh-Lauf, Eierweitwerfen, „Sauheben“, Highland Games, Bogenschießen, Wasserpfeife rauchen, sich einfach gemütlich mit Autoreifen den Hang hinunterwerfen lassen, und noch vieles mehr. Der Kreativität der RaRo Heimstunden aus ganz Österreich waren dabei keine Grenzen gesetzt. Nach dem Kirtag ging es dann in zufällig durchgemischten Gruppen zu ca. 25 Personen weiter, in denen man sich nicht nur besser kennenlernte sondern auch eine Präsentation für das Abend Programm plante und einübte. Alle Beiträge wurden mit viel künstlerischer Hingabe gestaltet. Leider war die Tonanlage ziemlich leise. Auch waren 20 Beiträge für einen Abend dann doch recht viel - naja, wen's nicht mehr gefreut hat der konnte ja schon einmal damit beginnen den Abend an einem der vielen Lagerfeuer ausklingen zu lassen. Das klingen war dann doch bis spät in den Morgen hörbar...



Nach einer Langen Nacht mit viel Gesang und Lagerfeuerromantik ging es am nächsten Tag mit den Workshops weiter. Die RaRo konnten schon im Vorfeld bei der Anmeldung aus einem tollen Potpourri an Workshops wie: Digeridoo bauen, Schmieden, Beachvolleyball, Hapkido, Zauberkits von einem professionellen Magier, Kanu Fahren, Floßbauen, etc.

Am Abend konnten die RaRo das Angebot einer Spiri Einheit wahrnehmen um die nötige innere Ruhe vor dem Sturm (der letzten Nacht) zu finden.

Das Planungsteam hätte für die letzte Nacht ein großes Fest mit Band im Bierzelt geplant. Leider entsprach die Musikrichtung nicht jedermanns Geschmack und so besonnen sich die meisten RaRo ihrer Pfadi-Wurzeln und genossen die Nacht an einem der vielen Lagerfeuer, wo neue Kontakte, Freundschaften und Liebesgeschichten entstanden.

Der Sonntag stand ganz im Zeichen des Aufbruchs, während wir Linz2er gerade unsere müden Köpfe aus unseren zelten steckten hatten einige Gruppen schon alles abgebaut. Wenn ich mich recht erinnere waren wir sogar eine der letzten Gruppen welche die Insel verlassen hatte. Dies lag aber primär an dem schönen Wetter welches uns noch zu einem netten Badenachmittag am Donauseitenarm einlud.

Letztendlich war das Bundespfingsttreffen ein tolles Lager, dass Linz2 sicherlich nicht zum letzten Mal gesehen hat.

Wir laden dich herzlich ein...

zum 12. Internationalen Landeslager in St. Georgen/Attergau mitten im Salzkammergut. Über 3.000 Pfadfinderinnen und Pfadfinder aus aller Welt erleben 10 gemeinsame Tage mit Action, Fun & Abenteuer, machen mit und gestalten das AQUA! The Water Jamboree 2008.

Beim AQUA! The Water Jamboree 2008 dreht sich alles ums Wasser. Spring hinein und wage das Abenteuer! Wir freuen uns auf dich und deine Pfadfindergruppe. Kommt gemeinsam auf das AQUA! The Water Jamboree 2008!



Der Termin:
15.-24. August 2008

Das Thema:
Wasser ist Leben
Wasser hat Kraft
Wasser macht Spaß
Wasser ist Wert
- wir erleben Wasser

Voranmeldung und nähere Informationen erhältst du von deinen Heimstundenleitern und unter

www.aqua2008.at

Die einfachste Lupe der Welt

Ist es dir auch schon einmal so ergangen, dass du etwas ganz genau sehen wolltest, aber keine Lupe zur Hand hattest?

Kein Problem, hier ist eine kleine Anleitung, wie du dir ganz schnell ein Vergrößerungsglas bauen kannst!



Ein Glas vor das Objekt

1



Wasser ins Glas

2



fertig!

3

Diesen und andere tolle Tipps, Ideen und interessante Geschichten zum Thema Wasser findest du im **AQUARIUM** auf der Website des „AQUA! 2008“.



AQUARIUM

www.aqua2008.at



Pfingst'1 07 – „Mein erstes Mal“ (ein Resümee aus der Sicht einer Nochnicht-Pfadfinderin)

Freitag, 25.05.07

Tja, da stand ich nun. Mit meinem vollgefüllten Tramperrucksack, meinem Schlafsack und meinem super hawaiegeblühten Klappsessel, der mehr sperrig als brauchbar war. Keine Ahnung was auf mich zukommen würde, dachte ich mir und schmiss mich ins Getümmel.

Nach etwa zwei Stunden war der GruBu eingeräumt mit allem was auf ein Pfingst'1 gehört - inklusive Pfadihund Sam. Nach einem kurzen Stopp auf der um die Ecke gelegenen „Tanke“ und die dazugehörigen Stärkung ging es nun geradewegs nach Lucka. Mittlerweile war es auch schon dunkel geworden!

In der Einöde angekommen, machten sich die Pfadis sofort an das Werk unsere Schlafstätten während strömendem Regen aufzubauen. *(Juhhe!)* Nachdem alles aufgestellt war, gab es eine kurze Verschnaufpause beim gemeinsamen Abendessen. Danach ging es weiter mit dem Aufbau der Licht- und Tonanlage im nahe gelegenen Stadl. Für mich war dann gegen Mitternacht die „Party“ zu Ende und ich kroch etwas erschöpft, obwohl noch nichts getan, in meinen Schlafsack.



Samstag, 26.05.07

Der nächste Morgen weckte uns mit wunderschönem Wetter und einigen verschlafenen Leichen. Nachdem die restlichen Pfadis angekommen waren, wurde fleißig weiter aufgebaut. Nun war auch ein gemeinsames Mittagessen an der Tagesordnung und wie man sieht knurrte jeder und jedem schon der Magen. Nachdem auch unsere „Brezerl“¹ angekommen und einquartiert waren, ging unser gemeinsames Familienprogramm los. Auch unsere Freunde von der Wohngemeinschaft Ried waren dabei. Zwischendurch gönnten wir uns auch Verschnaufpausen, die wir auch in vollen Zügen nutzten. Den Abend ließen wir gemütlich bei Lagerfeuer und Gitarredudle ausklingen.



Sonntag, 27.05.07

Der Sonntag war geprägt von einem gemeinsamen Stationenbetrieb: JedeR Pfadi und Nichtpfadi hatte ein „Brezel“ im Schlepptau und wanderten bei einer „Affenhitze“ von Station zu Station. Auch eine gemeinsame Schwimmsession im nahe gelegenen Teich war inbegriffen, zu meinem äußersten Vergnügen. (*wie schrecklich!*) Am Abend war es dann so weit! Die gemeinsame Disco auf die sich alle schon so freuten, fand großen Anklang und wurde ein rauschendes Fest.



Montag, 28.05.07

Tag der Abreise! Tag der Leiche! :o)
Nach einem gemeinsamen Abschluss des Pfingst'ls und nach Verstauen der letzten „Überreste“ ging es wieder Richtung Heimat. Müde Gesichter begleiteten uns auch beim anschließenden traditionellen Linz 2–Essen beim Chinesen. Gemäß dem Spruch

Müde bin ich geh zur Ruh',
schließe meinen Beutel zu,
lege meine Ohren an,
damit ich besser mützln kann,

beende ich diesen Text, bedanke mich für ein großartiges, buntes Wochenende, sage hiermit Gut Pfad und alles Liebe

Nora

¹ Zur Info: Unser Motto des diesjährigen Pfingst'ls war „Weiß Wurscht is“. Um nicht den negativ gebrauchten Begriff Menschen mit Behinderung zu verwenden, nannten wir sie liebevoll „Brezel“.



Gartenfest

Es ist jetzt zirka Halbzeit zwischen 2 Gartenfesten, diese Gelegenheit möchte ich nicht ungenutzt lassen, das vergangene noch mal zu streifen und einen kleinen Vorgeschmack aufs neue zu geben. Das letzte Gartenfest am 19. Mai 2007 stand unter dem Motto „Findet Heim“. Dieses Motto ist geprägt von einer Dualität, zum Einen angelehnt an den bekannten Disney Film „Findet Nemo“ und zum Anderen den 20 Jahre Geburtstages des Heims.

Bezug nehmend auf „Findet Nemo“ wurde versucht die Dekoration auf die Theme „Meer“ zu trimmen. Die Bar im GuSp-Raum, die dieses mal von außen nach innen aussenkte bzw. auch nach hinten in den Garten hieß Aquarium und stand voll im Zeichen des Meeres.

Das 20 Jahre alte bzw. junge Heim (je nach Perspektive) wurde gewürdigt und eine Sanierung angekündigt. (Weite Teile sind bereits geschehen). Ohne uns jetzt großartig selbst loben zu wollen war es ein sehr erfolgreiches Gartenfest bei dem groß und klein sehr lange Spaß hatten und die Leute noch lange davon reden werden.

Die Tradition wird fortgesetzt...

Am 24. Mai 2008 wird es wieder ein legendäres Gartenfest geben. Genauere Daten werden noch geheim gehalten. Nur eines ist fix: Es wird wieder ein Höhepunkt im Pfadfinder-Festl-Sommer ;-)



www.linz2.at

Liebe Freunde von www.linz2.at. Seit dem letzten Bericht in der GruZei-Ausgabe 2 2006 hat sich optisch nicht allzu viel geändert. Doch wie so oft trägt der Schein.

Der Versuch Wissen der Pfadfindergruppe Linz2 auf eine einfache Art und Weise für zukünftige Leitergenerationen aufzuheben in Form eines intuitiv zu bedienenden Wordpress Blogs ist mangels Interesse gescheitert und wurde von der Homepage entfernt.

Die wohl augenmerkliche Veränderung ist der Einsatz der Lightbox Skripten bei den Fotos. Hier muss zwar gewartet werden, bis die Javascript und CSS Files geladen werden, dann können aber die Fotos sehr nett angeschaut und weitergeschaltet werden. Es sind noch nicht alle älteren Fotos umgerüstet. Des Weiteren bekommen alle Fotos das Wasserzeichen „www.linz2.at“ rechts unten. www.linz2.at kratzt an der 30.000 Fotogrenze. Die Loginfunktion wurde auf alle

Gruppenmitglieder ausgeweitet und jeder kann seine E-Mailadresse und Telefonnummer etc. ändern. Die Heimstunden wurden auf die Datenbank abgebildet und so können Heimstundenkonstellationen per Admininterface einfach geändert werden.

Spam ist die Plage aller Leute die E-Mails benutzen. Spammer benutzen Bots die Homepages abgrasen um dort E-Mailadressen zu finden. Deshalb werden jetzt E-Mailadressen teilweise als Bilder angezeigt, bzw. verschlüsselt gespeichert. Wenn jemand auf eine E-Mailadresse klickt wird sie entschlüsselt und dem Mailprogramm übergeben. Durch diese Maßnahme hoffe ich, daß Gruppenmitglieder und Leute die uns ins Gästebuch eintragen ein Teil der Spamflut erspart bleibt.

Ich freue mich über einen regen Besuch auf www.linz2.at



BiPi 100

Vom 15. bis am 17. Juli feierten wir den Geburtstag der Pfadfinderbewegung, offiziell erst am 16. aber einige Ca/Ex waren schon am Freitag gekommen um ihre Zelte aufzubauen um am Abend gemütlich an einem Feuer zu sitzen oder sonst was zu unternehmen.

Am Samstag ging es dann richtig zur Sache. Um 9 sollten wir aufwachen weil wir um 10:30 alle nach Linz fahren um dort an der Feier teil zu nehmen. Doch Linz 2 natürlich hatte wieder mal keine Lust zum aufstehen und schlief bis 10. Auf der Landstraße wurden wir in die einzelnen Gruppen (Wi/Wö, Gu/Sp, Ca/Ex, Ra/Ro) eingeteilt, dass zwar kaum jemand einhielt, um dann auf den Hauptplatz zu marschieren. Danach mussten wir Workshops machen, wo man sich schon vor dem Lager eintragen musste.

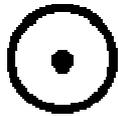
Ich war beim Mensch ärgere dich nicht dabei, dieses ziemlich chaotisch war und auf jeden fall zu lange dauerte! Gott sei Dank wurde es nach 2 Stunden Spieldauer abgebrochen weil kein Ende in sicht war. Danach hatten wir etwas Freizeit was wir alle genossen haben, aber um 15 Uhr mussten wir alle wieder am Hauptplatz versammelt sein um an der Geburtstagszeremonie teil zu nehmen. Das beste war eindeutig der Kuchen denn es zu essen gab. Dann konnten wir noch tun was wir wollten doch der Großteil fuhr wieder ins 8er Heim, wo alle Ca/Ex unter gebracht waren.

Der Abend klang mit einer Party aus, die jedoch ziemlich armselig war. Am Sonntag in der früh hatten wir alle noch ein Geländespiel indem wir die Kennys (aus der South Park Serie) finden mussten. War dies erledigt war noch eine Abschiedsfeier und man konnte sich auf den Nachhauseweg machen!

Wolfi



"Da göbe GruBu" 1998 - 2007

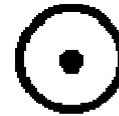


Wir verabschieden uns nach 9 Jahren und 45.000 km treuer Dienste von unserem gelben GruBu. Auch die lokalen VW – Betriebe trauern um diese stetige Einnahmequelle.

Viele große Abenteuer liegen hinter dir, mögen im VW Bus Himmel immer ein trockenes Plätzchen und ein Stamperl Öl für dich bereit stehen. Die Moral von der Geschichte: "Ohne Öl, da fährt man nicht"

In tiefer Trauer, die Busminister Gassi & Hiasi

"Die Rettung" 2005 – 2007



Nach 2 ½ Jahren und 10.000 km verabschieden wir uns auch von der Rettung. Auch die Fa. Kneidinger trägt schwer an diesem verlust und hat den Auftrag zur nächsten Ausbaustufe des Betriebs-Palazzos wieder zurückgezogen.

Deine Fahreigenschaften waren unübertrefflich, leider auch dein Durst. Mögen in Kärnten immer ein paar Reserve-Zahnräder und Menschen, die sie dir einbauen, für dich da sein.

In tiefer Trauer, die Busminister Gassi & Hiasi



"Transi" – Der neue Gruppenbus

Wir haben seit September ein neues Gruppenmitglied: Einen 5 Jahre alten Fort Transit mit 130.000 km als neuen GruBu. Der Bus verfügt über eine zeitgemäße Sicherheitsausstattung wie Airbag, ABS, Kopfstützen und 3-Punkt-Gurte auf jedem Sitzplatz – wichtige Einrichtungen für die Sicherheit unserer Kinder und Jugendlichen, die bei den alten Bussen nicht vorhanden waren. Außerdem bietet der Transit eine sehr viel einfachere Handhabung als die alten Busse und durch die leicht zu entfernenden hinteren Sitzbänke unglaublich viel Platz auf einer ebenen Ladefläche. Den Transi können auch andere Pfadfindergruppen und Privatpersonen mieten: € 0,30/km + Diesel. Reservierungen bei den Gruppenbusministern Gassi & Hiasi.

Und an alle die es nicht glauben können: Ja, Linz 2 hat nur mehr einen (!) GruBu! ☺

Wir danken Herrn MR Dr. Walter Ullner herzlich für die großzügige finanzielle Unterstützung beim Ankauf des neuen Gruppenbusses.

World Scout Jamboree 2007

Ein Lager wie kein anderes! Drei Wochen unterwegs mit neuen und alten Freunden, als Pfadfinder Weltoffenheit und Weltverbundenheit zeigen und schlicht und einfach Spaß haben!

Vorprogramm in St. Georgen, im Attergau:

Das 21. World Scout Jamboree begann für uns fünf Linz2er und Innen bereits am 23. Juli 2007 in St. Georgen im Attergau mit dem Vorprogramm. „Wir Fünf“ waren in zwei unterschiedlichen Trupps: Chrsi, Christoph und Ich (Felix) im Trupp „Bergsee“ und Babsi und Carola im Trupp „Riendvicha“! Hier in für uns vertrauter Umgebung, am Landeslagerplatz wurden letzte Vorbereitung für England getroffen, die Präsentation unseres Landes einstudiert und schon die ersten tiefen Freundschaften geschlossen.

Das Jamboree im Hylands Park, Chelmsford, UK:

Am 26. Juli war es nach fast einem Jahr Vorbereitung so weit. Wir begaben uns auf die lange Reise mit Bus und Fähre nach England wo wir am 27. Juli abends, endgültig alle angekommen sind! Die beschwerliche Reise war es wie vermutet wert. Schon die ersten Blicke aus dem Bus auf das Lagergelände versetzten uns in Staunen. Eine Stadt aus Zelten die gar nicht internationaler sein konnte!

Am ersten Tag nach der Anreise wurde das Pfadfinderevent schlecht hin im Zeichen des 100-jährigem Jubiläums feierlich von Prinz William und dem Duke of Kent eröffnet. 40.000 junge Menschen aus 158 Ländern fanden sich in der Arena ein und feierten. Als der Jamboree-Song „Jambo“ gemeinsam gesungen wurde, war uns allen klar, dass die Begeisterung unter uns Pfadfindern keine Grenzen kennt. Fahnen aller Länder wurden geschwenkt und das etwas kleinere Kontingent aus Österreich wirkte tatkräftig mit!

Vom Jamboreevirus infiziert wurden die kommenden Tage zum einmaligen und unvergesslichen Ereignis. Das gemeinsame Leben in unserem Trupp schweißte uns noch mehr zusammen und auch die Sprachbarrieren zwischen den Dialekten aus Vorarlberg und Oberösterreich wurden schnell weggelegt. Mit Pfadis aus anderen Ländern zu kommunizieren war auch nicht lange ein Problem. Nach nur kleinen Überwindungsschwierigkeiten jemanden anzureden, kam man schnell mit Engländern, Schweden, Malediver, etc. ins Gespräch und schloss neue Freundschaften.

Das tägliche Programm gestaltete sich sehr flexibel und wir hatten genug Zeit das 400 Hektar große Gelände zu erkunden.

Nach fast 14 Tagen hieß es leider wieder Abschied nehmen, von den vielen neuen Freunden, der schönen Umgebung und dem englischen Essen. Wobei uns letzteres nicht wirklich fehlen wird!! Früh morgens, am 9. August machten wir uns auf den Weg zur Fähre und somit auf nach Belgien.



Gastfreundschaft in Belgien:

Das Jamboree war noch nicht ganz vorbei... Wir hatten die Ehre noch vier Tage bei Pfadis aus Belgien zu wohnen, die uns ihr Land in kurzer Zeit etwas näher brachten. Im flämischen Teil rund um Antwerpen wurden wir aufs herzlichste aufgenommen. Wir besichtigten Städte wie Antwerpen und Brügge, lernten das belgische Essen kennen (vor allem die einmaligen Pommes!!!) und staunten nicht schlecht, als wir bemerkten das Belgien eine malerische Küste an der Nordsee hat.

Am 11. August hieß es nun leider endgültig Abschied nehmen. In einer Schule nahe Antwerpen trafen wir uns zum letzten Mal. Alle österreichischen und belgischen Pfadis sagten sich auf Wiedersehen. Tränen konnten nicht mehr verborgen werden und es stimmte uns nach so langer Zeit wirklich traurig Abschied zu nehmen.

Gegen Mitternacht stiegen wir in die Busse zurück in unsere Heimat, wo wir gegen Mittag ankamen!

Das 21. World Scout Jamboree, war ein einmaliges und unvergessliches Ereignis. Wir konnten neue Freundschaften schließen, alte vertiefen und waren schlussendlich alle davon überzeugt, dass es ein friedliches Zusammenleben aller Menschen und Kulturen möglich ist!

Felix Binder



Das Austrian SenseAction Cinema am 21st World Scout Jamboree 2007 in England "Ein Traum wird wahr"

B.Open, österreichisches Bundeslager, Wolfgangsee, Juli 2001: "Warum fahr ma ned mit da Kraksn auf a Jamboree? Es wär doch a Traum!" meint das Senseation Team. Ich sage: "Ihr habts ja alle an Vogel – da geht nie!" Die Kraksn ist ein Kino für alle Sinne: Eine Holzplattform, gelagert auf einem Kardangelenk und Autofedern, gerüttelt und geschüttelt mit Muskelkraft von 3 Leuten, 20 Sessel finden darauf Platz. Der Vorführraum ist ein mit schwarzer Plastikfolie abgedunkeltes Großzelt, in dessen Mitte die Leinwand aufgespannt ist. Spezialeffekte des Kinos sind Rauch, Lichtblitze, Regen, Wind, verschiedenen Lichteffekte, mehrere Düfte (wobei – Tanne passt eigentlich immer...). Gesamtgewicht ca. 3 Tonnen.

Doch irgendwie stirbt dieser Traum doch nie ganz und gewinnt durch den großen Erfolg am Freelifelife Jamboree 2003 neue Intensität. Ab diesem Zeitpunkt schreiben Hasi und ich dem Bundesverband viele Briefe mit dem Wunsch, mit dem Kino aufs Jubiläums-Jamboree fahren zu wollen; nichts passiert. Frühjahr 2005: Der Traum nimmt erste Formen an: Der BV will uns fürs Jamboree. Wir werden Teil des World-Villages sein, einem Programmbereich, der pro Halbtage von einem Unterlager (ca. 1800 Teilnehmer) besucht wird – jede Nation stellt mehrere Workshops mit Bezug zum eigenen Land. Bis zum Winter findet sich ein Team, das erste IST-Treffen (= International Service Team, 8000 Erwachsene die dafür sorgen daß das Jamboree infrastrukturell und programmäßig funktioniert; darunter 150 Österreicher) findet St. Pölten im November statt ("aaah – es sats die Varruckten mitm Kino"), es ist fix daß uns auch England haben will, erste Teamsitzung mit Namensfindung im Dezember.

Es folgen unzählige Mails und Telefonate - Budget und Materiallisten für einen derart aufwändigen Workshop zu erstellen, der bisher nur in den Synapsen der Gehirne der "Erfinder" und nicht in Bits und Bytes gespeichert war, nimmt viel Zeit in Anspruch. Schwierig für uns und den BV ist es auch, so ein großes Projekt in einen Rahmen für norm-große Workshops zu gießen und den Engländern unsere besonderen Bedürfnisse zu erklären. Wir sind ja schließlich kein I-Theater...

Der Traum beginnt Wirklichkeit zu werden: IST-Treffen in St. Georgen im Mai 07. Suchen und Überprüfen des Materials, Kennenlernen der anderen ISTs, Material-Transport nach Linz. Das Filmteam rund um Regisseur Florian Edthofer nimmt seine Arbeit auf, Material wird gesucht und gesichtet, legendäre Szenen werden gedreht ("Heast, nur in Wien is ma a Mensch")

Im Endspurt werden hunderte Kleinigkeiten zu zeitraubenden Erledigungen, aber es sieht gut aus: Alles was wir brauchen haben wir schließlich und endlich bekommen. Der nächste große Schritt folgt: Anfang Juli packen wir unsere Kisten und die restlichen Kleinigkeiten, das Material wird nach Wien gebracht, passt gottseidank in den Container, der in weiterer Folge auch nicht im englischen Zoll hängenbleibt (trotzt mancher südsteirischer Spezialitäten und des einen oder anderen 16er Blechs).



Das Packmaß unseres Workshops war: 2 m³ Holzbalken mit bis zu 5 m Länge, 4 Euro Paletten 2 m hoch mit Kisten, Sesseln u.ä. beladen, 1 Großzelt, 3 Doppelkegler, 5 Fahrräder, etc. Gesamtgewicht ca. 3 Tonnen. Am 24. Juli ist der Traum fast schon wahr – wir stehen im Hylands Park in Chelmsford, Essex und wandern mit Österreich-Fahne am Rucksack zum IST-Schlafbereich.

Daß in England alles nicht so locker wie auf einem öst. Pfadfinderlager werden würde, wußten wir, aber wie sinnlos und nervig manche britische Regelungen werden würden, sollten wir bald kennenlernen ("you're breaking british law!"); der Materialtransport zum Schlaf- und Workshopbereich gestaltet sich schwieriger als gedacht. Niemand hatte mit einem Workshop mit derart großen und schweren Sachen gerechnet (und daß die Engländer ihre VW Busse nur mit homöopathischen Dosen an Material beladen konnten wir auch nicht wissen...). Wir bauen unsere über 30 Jahre alten Doppelkegler im Schlafbereich auf – sie heben sich wunderbar von der Masse an tausenden Wander- (einem Fretten- und einem Rosetten-) Zelten ab. Ein Ziel, am Jamboree ein angenehmes tägliches Leben zu haben, haben wir mit Feldbetten, Faltsesseln und einen Doppelkegler als Garderobe & Fahrradgarage, erreicht.

In den nächsten Tagen finden wir uns schön langsam am Lager zurecht (Fußweg Schlafzelt – Workshop 2,6 km Luftlinie, zu Fuß 45 Min, mit dem Fahrrad 15 Min (je nach Modell...)), sind beeindruckt von der Größe des Lagers und der Größe der dort vorhandenen Infrastruktur (Essenzelt für IST: 160 m breit. Zu Essen gibt's morgens und abends totgekochtes englisches Essen mit French Fries (auf Einmalgeschirr), zu Mittag Sandwiches und Chips. Man möge mir den IST zeigen, dem es bei "Prawn Mayonaise" nicht immer noch kalt den Rücken runter läuft.)

Wir freuen uns über unsere Fahrräder, ohne die die Wege lähmend weit sind. Bernhard und ich fahren immer mit der Österreich-Fahne am Rucksack – ein schönes Bild im Fahrtwind.

Wir bauen in den folgenden Tagen unser Kino auf – Improvisation (statt Theater) ist gefragt. Die Infrastruktur ist noch nicht hergestellt, wir basteln Stromstecker und legen unsere Leitungen selbst, finden Spanngurte, Biertische und sonstige nützliche Dinge. Wir sehen die ersten Filmszenen und sind total begeistert – was Florian zu einem Fieberschub auf über 39° motivierte und die Kontingentsleitung zu der Erkenntnis brachte, daß ihr Notfallplan noch etwas nachbesserungswürdig ist. Gottseidank ist Flo nach einer trockenen Nacht im Krankenquartier wieder einsatzfähig und läuft zu Höchstleistungen auf (Huiii – Gefahr). Alle kommen zu uns und leben von unserer mitgebrachten Infrastruktur und genießen die Atmosphäre in unserem gemütlichen Aufenthaltszelt incl. Vorgarten. Das sollte sich in den kommenden 14 Tagen nicht mehr ändern, wir werden zum Treffpunkt aller Österreicher die sich in der Nähe befinden. Alles funktioniert reibungslos – nach 3 Tagen sind wir startklar und bringen die ISTs in der Umgebung zum Staunen. Und das nicht nur mit unserem überdimensionierten Windfang zum Schutz vor dem rüdigen Inselwind – er ist sogar auf Flugaufnahmen des Lagers zu sehen.



Nebenbei kommen die Teilnehmer am Jamboreegelände an – ein sehr spannender Tag an dem das Lager zu seiner endgültigen Größe wächst.

Die Eröffnung ist ein beeindruckendes Erlebnis – so viele Pfadis in einer Arena. Leider, und das sollte sich durch alle Zeremonien dieses Lagers ziehen, sind die Engländer keine Gänsehaut-Stimmungsmacher und so erinnern diese Veranstaltungen eher an das Vorprogramm eines Rockkonzerts als an ein das innerste Pfadiherz berührendes Erlebnis. Nichts desto trotz wird das Bild der hunderten bunten Unterlager-Trupps lange in unserem Gedächtnis bleiben; und auch daß Prinz William anwesend war und kein Wort gesagt hat.

An unserem ersten Arbeitstag – wir sind startklar, kann unser ganzer Programmbereich nicht arbeiten – außer uns hat noch niemand Strom. Wir möchten für die österreichischen Kinder, die an diesem Tag den Workshop gebucht hätten, fahren, dürfen aber nicht (diese Inselpi****!).

Am nächsten Tag solls endlich losgehen, viele Kinder sind schon im World Village – und uns wurde der Strom gekappt. Die sicherheitstechnische Abnahme ist noch nicht erfolgt, wir hatten schon darauf gewartet und uns auch darauf vorbereitet, aber trotzdem macht sich kurze Verzweiflung breit, denn seit 3 Tagen sind wir fertig und jetzt dürfen wir nicht starten, in mitten all der Teilneher. Der oberste Sicherheitsverantwortliche (auch für Prinz William verantwortlich) ist angesagt, die Kontingentsleitung zu unserer Unterstützung anwesend. Der Sicherheitsbeamte kommt, betritt das Kino und schlägt sich den Kopf an einem Baustrahler an – eine meiner Nervosität nicht gerade zuträgliche Situation; immerhin hängen 3 Jahre Arbeit am Plazet dieses Mannes.

Im Endeffekt geht alles gut, nach einer sehr verhaltenenen Fahrt für das gesamte Lagersecurity-Team bekommen wir von einem total begeisterten britischen Pfadfinder des Sicherheitsteams unser schönstes Kompliment: "This is scouting at its best!"

Und dann ist der Traum Wirklichkeit geworden... am 30.7. kurz nach Mittag starten wir mit unserer ersten Fahrt, bis zum Ende des Lagers sollten wir bei fast 2000 Teilnehmern lachende und ungläubige Gesichter mit unserer Vorführung von "Austria – the mysterious mountain state" verursachen. Ein Film, mit dem sich Florian und die Filmcrew eindeutig selbst übertroffen haben, perfektioniert durch Gassis schauspielerische Leistungen, die wirklich großes Tennis waren. Wir schafften es einen Bericht auf der Jamboree-Homepage zu bekommen ("Wow – what a ride"), der bis zum heutigen Tag 607.000 mal angeklickt wurde. Auch wurden wir als einzige normale IST zum offiziellen Empfang des österreichischen Kontingents eingeladen, weil wir unser Land mit so einem beeindruckenden Workshop vertreten haben.

Unsere Tage verbrachten wir mit Kino-Fahren (unsere Tickets waren immer innerhalb weniger Minuten weg), gemütlichem Beisammen sitzen in unserem Aufenthaltszelt, im IST-Bereich oder in unserer fast privaten Smoking-Area. Am 1. August gab es die Sunrise-Ceremony – siehe eigener Bericht. Auch versuchten wir an unseren freien Halbtagen möglichst viel vom Lager zu sehen und auch so oft es ging bei unseren 5 Linz 2 – Kids (und 2 Leitern) vorbeizuschauen. Viel zu sehen gab es auch auf der Plaza (quasi dem Hauptplatz), wo die Zelte in Form einer überdimensionierten Pfadfinderlilie gestellt waren, wo jedes Land sein Headquarter hatte, viele Gastronomiebetriebe und Geschäfte zu finden waren.



Ein wenig wehmütig machte uns die Tatsache, daß es keine Lagerfeuer zum gemütlichen Zusammensitzen gab, der Bar-Bereich um halb 11 zusperrte und man dort auch nur unter Flutlichtstrahlern sitzen konnte. Weiters ist es etwas anderes zB. als Leiter mitten unter den Teilnehmern in einem Unterlager zu leben und die Internationalität hautnah mitzuerleben als so wie wir quasi jeden Tag zu unserem Arbeitsplatz zu gehen und abends auf einen "Zeltfriedhof", in dem nur geschlafen aber nicht gelebt wurde, zurückzukehren. Ein Jamboree ist ein unvergessliches Erlebnis, aber es blieb nicht das berührende Gefühl, das zB. nach einem oberösterreichischen Landeslager bleibt.

Es gäbe noch so viel zu erzählen, vom Riesen-Scoutshop, der Jurtenburg der deutschen (70 Jurten und das einzig echte Lagerfeuer am ganzen Gelände (!)), dem österreichischen Kaffeehaus, der Aktion "Brandstempel auf den Weltgrößten und einen Kinobalken (per Fahrrad transportiert) aufbringen zu lassen", davon wo(rin) Linz 2 überall eine Toilette sieht, dem Linksverkehr, Haringen im Handgepäck, Ritterspielen am Fahrrad, großen Füßen, schiefen Zähnen und Optiken, "may i have your chair please", Konzerten, "gschpiar di!", kranken Schwestern, Jambo – Hello, falschem Lagerfeuer mit Nebelmaschine und Feuerlöscher.

Aber das würde diese Zeitung sprengen.

Das Zusammenräumen und Verladen funktionierte reibungslos, dank der Mithilfe vieler anderer ISTs (die vorher mit einer fulminanten Abschlußfahrt samt echter Brötchen und einem Glaserl Sekt motiviert wurden) und der guten Organisation des österreichischen Kontingents. Und wenn nach so intensiven Tagen mit unglaublich vielen Kinofahren zum Schluß dann noch das Ganze Team johlend vor Freude und Spaß den eigenen Film genießt, dann weiß man, daß dieses Team wunderbar funktioniert hat und man mit diesem Team bis ans Ende der Welt (und darüber hinaus) fahren könnte

Das Team: Anschi, Chrisi, Bernhard, Flo, Gassi, Hasi, Hiasi, Konstantin, Manuel, Martin; Nora e.h. Danke an (wahllose Reihung): Krafft (für die Idee für das Kino, sein Zelt und das Vorleben der Tatsache daß auch aussichtslos große Projekte es wert sind, angepackt zu werden (dauert de facto ja eh nur a halbe Stunde)), Stefan Gärtner, the black knight, Martin Stiebellehner, Willi Bogner, the company, Improvisationstheater, Michael Wappl, LV OÖ, Jack W., Emma "Freckhait", all die verständnisvollen Eltern, Kinder und Partner, Kanguruh-Schuhe, Werner (für die Unterstützung vor dem Jamboree) & Nora (für die Unterstützung am Jamboree, für den Riesenspaß und v.a. für die Tätigkeit als umsichtiger Nachtportier), Gassi für seine Infrastruktur, ogi ogi ogi, Mr. Juiciy, Nr. 7 – Sir, Nino, Peda P. "what a sick", Traun-Ödt für die Burger, Fa. Reiter für die Sackerl, Spooks für "things i' ve seen",...

Es war ein unglaubliches Erlebnis uns diesen Traum zu erfüllen und "one world – one promise", das Motto des Jubiläumsjahres, hautnah mitzuerleben – wir freuen uns schon auf "Simply Scouting", das 22. World Jamboree 2011 in Schweden. Oba des sog i eich!

Hiasi





HIRSCH

MALEREI UND MEHR

WWW.MALEREI-HIRSCH.COM

FESTOOL



Dienstleistungen rund um Immobilien

egal ob Sie kaufen oder verkaufen
vermieten oder mieten wollen

ich unterstütze Sie gerne

Michael Auer
akad. Immobilienmanager
Tel 0699 1313 0169



RE/MAX
Active

Real 4 Life
eingetragenes Unternehmen
Immobilienmanagement
www.real4life.eu

A 4020 Linz, Unionstr. 37
Tel. 0732 66 55 20
e-mail. Office@remax-active.at
www.remax.at

Wir sind RE/MAX Lizenznehmer und ein wirtschaftlich und rechtlich eigenständiges Unternehmen

1. August 2007: Sunrise Ceremony am 21th World Scout Jamboree

Die Sonne war zwar schon aufgegangen an diesem denkwürdigen 1. August 2007, als wir etwas erschöpft von zu kurzen Schlaf mit unseren Fahrrädern in die Arena einfuhren, belohnt wurden wir mit einem grandiosen Ausblick auf 30.000 Jugendliche mit einem Meer aus violetten WOSM – Fahnen. Berührende Augenblicke waren die Ansprache von Lord Baden Powell (BiPis Enkel) der neben Grußworten auch die Sterbeworte seines Großvaters verlas. Auch die Versprechenserneuerung aller Anwesenden – mit vielen anders klingenden Worten und doch in einer gemeinsamen Sprache war beeindruckend.

Bei der Live-Übertragung von Bildern des Blasens des Kudo-Horns auf der Insel Brownsea (von jedem Land durften zwei Vertreter der Zeremonie vor Ort beiwohnen) – genauso hatte BiPi seinen Jungen auf dem ersten Pfadfinderlager vor genau 100 Jahren am 1. August 1907 geweckt – hatten wir durchaus das Gefühl, einem historischen Moment beizuwohnen. Abgerundet wurde diese stimmungsvolle Zeremonie dadurch, dass jeder Teilnehmer probierte, 100 Lagerteilnehmer auf seinem gelben Sunrise-Ceremony-Halstuch unterschreiben zu lassen – ein aufregendes Durcheinander vieler Länder, Sprachen und Schriften.

Hiasi



Sunrise Ceremony in Linz 1. August 2007

- 5:45 Uhr: In Salzburg quält sich ein Student aus dem Bett. Er erwischt gerade noch den morgendlichen ICE-Zug nach Linz. Er legt sich sein Pfadfinderhalstuch um und genießt während der Fahrt den Sonnenaufgang über der Hügellandschaft.
- 7:00 Uhr: In Linz kleidet sich ein Geschäftsmann für sein Business-Meeting. Ein schwarzer, eleganter Anzug mit Krawatte. Dazu ein Pfadfinderhalstuch. Dann geht er über die Landstraße und steuert das Landhaus an.
- 7:10 Uhr: Ein Mädchen muss heute etwas später zur Schule. Unter dem Schulrucksack leuchtet ihr Pfadfinderhalstuch hervor. Sie fährt mit dem Bus in Richtung der Haltestelle Taubenmarkt.
- 7:30 Uhr: Der Student steigt am Hauptbahnhof Linz aus dem Zug und nimmt die Straßenbahnlinie in Richtung der Innenstadt.
- 7:40 Uhr: Als der Geschäftsmann und die Schülerin in die Klosterstraße einbiegen, stehen dort schon andere Pfadfinder und Pfadfinderinnen. Sie haben Eierspeise am Gaskocher zubereitet und es duftet nach frischem Kaffee und Tee.
- 7:45 Uhr: Jetzt trifft auch der Student ein. Alle schütteln sich die Hände - sie begrüßen einander mit der linken Hand. Obwohl es noch etwas schattig und frisch ist, ist die Stimmung hervorragend. Jeder freut sich bekannte Gesichter zu einer so ungewöhnlichen Zeit zu sehen.
- 8:00 Uhr: Hr. Bachhalm, Chocolatier aus Kirchdorf, trifft ein und packt seine Pfadfinderschokolade aus dem Auto aus. Sofort wird verkostet und diskutiert.
- 8:15 Uhr: Landeshauptmann Pühringer kommt aus dem Landhaus. Er ist etwas überrascht, dass sich hier Pfadfinder aller Altersgruppen zu einem richtigen Frühstück getroffen haben. Er will wissen, was denn der Anlass sei. „100 Jahre Pfadfinder“, erklärt man ihm. „Alle Pfadfinder und Pfadfinderinnen treffen sich heute an verschiedenen Orten“, sagt ein anderer. „Wir tragen heute alle unser Halstuch, damit man sieht, wie viele Menschen zu dieser Organisation gehören.“, fügt die Landesleiterin der OÖPPÖ hinzu.
- 8:40 Uhr: Der Landeshauptmann muss nun wieder in sein Amt. Er schüttelt jedem noch einmal die Hand, bedankt sich für die hervorragende Jugendarbeit der Pfadfinder und verlässt den Platz - nicht ohne vorher noch etwas von der Schokolade-Sonderedition eingepackt zu haben.
- 8:45 Uhr: Jetzt holt viele das Tagesgeschäft ein. Der Geschäftsmann muss zur Arbeit, die Schülerin zum Unterricht und auch der Student muss wieder weiter. Aber sie alle tragen heute den ganzen Tag ihr Pfadfinderhalstuch. Sie werden andere mit Pfadfinderhalstüchern treffen und bis in den Abend hinein mit Interessierten über die Pfadfinderarbeit reden.



Das war die Geschichte von drei PfadfinderInnen, die zur „Sunrise Ceremony“ zum Linzer Landhaus gekommen waren. Ähnlichkeiten mit realen Personen sind rein zufällig ;-)

Alex

"b.schröckenfuchs/pfadfindergruppe kremstal"

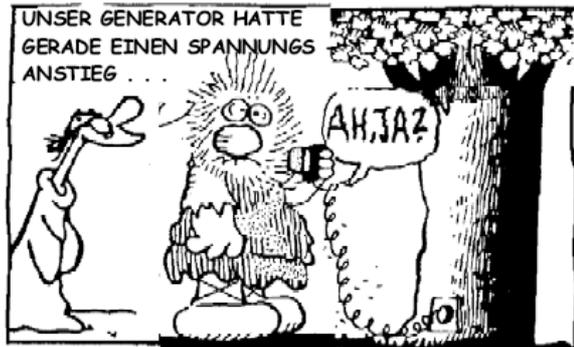


John PFADI

und seine Freunde



LAGERLEBEN...



Schaulager

Prolog:

Im Jänner 2007 war der Gruppenrat auf Gefühl. Die Zielformulieren lautete: „*Wir erweitern unseren Horizont und entscheiden ein Projekt auf das wir alle stolz sein können. Wir achten dabei auf Ressourcenmanagement.*“ So entschlossen wir uns ein für uns neues Projekt mit einem großen Öffentlichkeitsbezug. Viele Ideen wurden geboren, einige davon durchaus Sinnvoll, doch die Kampfzählung gewann das Schaulager. Am 6. Oktober des Jahres 2007 war es soweit. Nach fleißigem Aufbau stand um die Mittagsstunden das malerische Lager in der unteren Senke des Bauernberges im Herzen von Linz und doch auf einem Idyllischen Fleckchen. Der Samstagnachmittag beinhaltete viele Interessante Stationen für kleine und große, neue und alte Gesichter. Es wurde ein delikates Essen am Feuer gekocht und viel gespielt. Durch die Terminverschiebung wurden die Events Schaulager und Überstellung kumuliert, die am Abend stattfand, aber das ist eine andere Geschichte.....

Nach der Überstellung klang der Tag gemütlich am Lagerfeuer aus, und über uns die Wache hielt - der Ga-ha-ssi.

Der Sonntagvormittag wurde ebenfalls für Stationen, Spiel und Spaß genutzt. Ab Mittag folgte der Abbau und der Bauernberg wurde wie einst unser Gründer BiPi schon forderte besser verlassen als vorgefunden. So blicken wir auf ein erfolgreiches PR-Event der Gruppe Linz2 zurück, dessen netter Nebeneffekt war, dass viele Zelte in einem Aufwasch kontrolliert werden konnten.



Ca/Ex Überstellung

Endlich war es soweit! Am Abend des 6.10 sollten wir die Ca/Ex1 im Rahmen unseres Linz2 – Überstellungslagers von den Ca/Ex zu den Ra/Ro überstellt werden. Wir freuten uns schon auf eine ganz besondere Aufgabe, was diese sein würde wussten wir natürlich bis es soweit war noch nicht. Als erstes wurden uns allen die Augen verbunden und wir wurden in den nigelnagelneuen Gruppenbus, von uns liebevoll die „Transe“ genannt, bugsiert und es ging los. Wir fuhren kreuz und quer, irgendwann vermuteten wir auf die Stadtautobahn aufzufahren, bis wir irgendwo wieder ausgelassen wurden. Unsere Augen blieben verbunden und ein paar von uns bekamen diverse Dinge in die Hände gedrückt. Erst jetzt durften wir wieder etwas sehen. Wir befanden uns auf der Wiese gleich beim Pleschingersee. Unsere Aufgabe war es ein Fahrzeug mit einem Bestimmten Kennzeichen zu finden. Es entpuppte sich als ein Lieferwagen und stand am Parkplatz vor einem Restaurant. Dieser war vollgestopft mit einer Palette, 6 großen Tonnen, Schnüren, Raketen, diversen anderen nützlichen Dingen. Aus einer Nachricht, die unsere tüchtigen Frauen der Gruppe übersetzten, entnahmen wir das wir ein Floß bauen, auf den See hinausfahren, die Raketen abschießen und an einer Anderen Stelle wieder ans Ufer gelangen sollten. Dies war gar nicht so einfach da dieses Floß auch immerhin unseren Leiter Gassi den ganzen Weg tragen musste. Wir fuhren also mit dem Wagen ans Ufer des Sees und machten uns motiviert ans Floßbauen. Also wir dann mit unserer Konstruktion einigermaßen zufrieden waren, ließen wir unser zu Wasser. Als letztes malten wir uns noch grimmige Piratenbärte ins Gesicht.



Es war gar nicht so leicht das vollgestopfte Floß zu bewegen und so dauerte es einige Zeit bis wir die ungefähre Mitte des Sees erreicht hatten. Auf dem Weg sangen und grölten wir was das Zeug hielt. Also wir dann mit unserer Position zufrieden waren bauten wir die lustigste Abschlusskonstruktion aller Zeiten. Wir nahmen eine Glasflasche und banden diese mit einem Schuhband an eines der Paddel. Mit Fackeln entzündeten wir die Geschosse und jagten sie entweder hoch in die Luft oder quer übers Wasser. Natürlich hatten wir eine Menge Spaß!! Dann paddelten wir zurück ans Ufer und wurden dort als neue Ra/Ro1 empfangen. Wir bauten das Floß wieder ab und verfrachteten die Teile zurück in den Lieferwagen und machten uns auf den Rückweg. Es wurde noch ein lustiger Abend!!

Christian Clodi



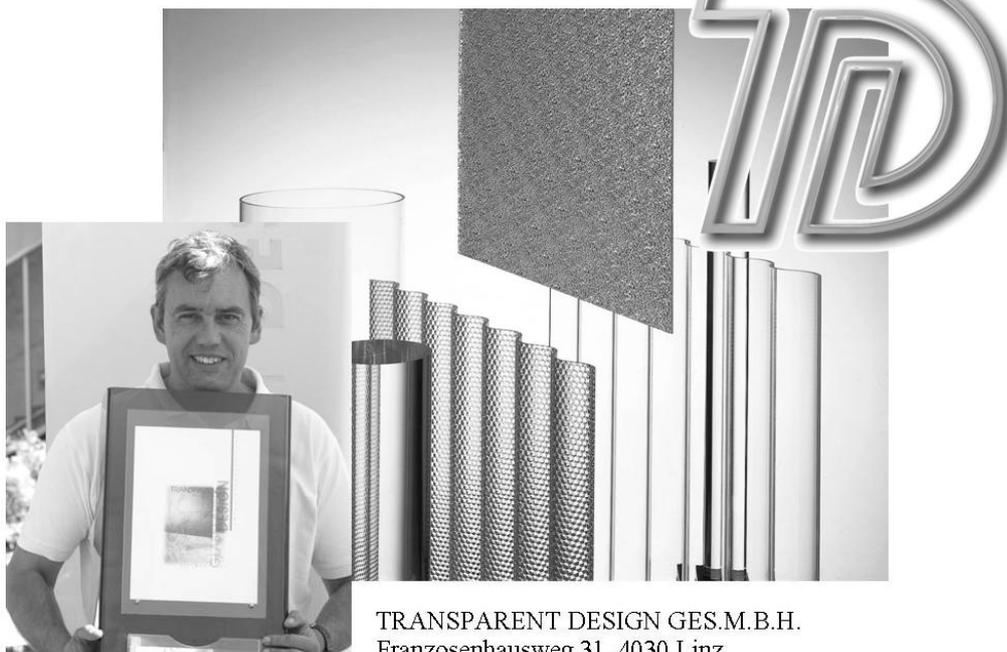
TRANSPARENT DESIGN

Transparent Design beschäftigt sich mit der Verarbeitung von Kunststoffen – einem Material, das bereits einen breiten Raum in unserem täglichen Leben einnimmt und sich immer weitere Einsatzbereiche erschließt – weil die Ausgangsmaterialien immer vielfältiger und leistungsfähiger werden.

Den eingeführtesten Geschäftszweig bildet dabei zweifelsohne die Acrylglas-Bearbeitung. Die Eigenschaften sind hervorragend: Leicht, höchst bruchstabil, lebensmittelecht, absolut farbneutral, witterungs- und alterungsbeständig sowie vielfältig bearbeitbar.

Acrylglas lässt sich schneiden, bohren, fräsen, tiefziehen, biegen, kanten, kleben oder auch polieren. Wir führen Acrylglas in unterschiedlichen Farben, Polycarbonat, Steg- und Wellplatten und viele andere Kunststoffe.

Wir formen für Sie Acrylglas und andere Kunststoffe in nahezu jeder erdenklichen Form!

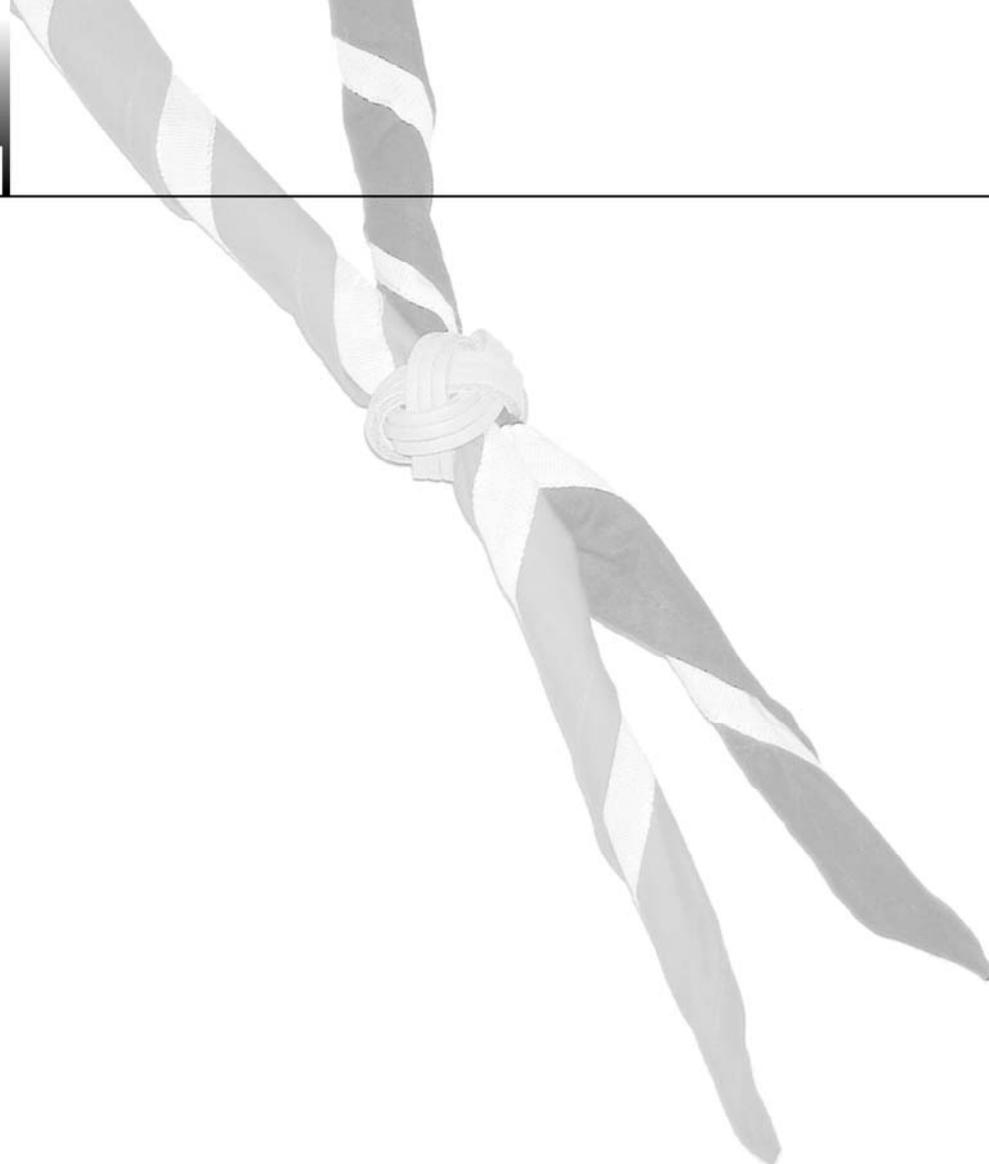


Josef Peter Stadler
Geschäftsführer

TRANSPARENT DESIGN GES.M.B.H.
Franzosenhausweg 31, 4030 Linz
Tel.: 0732/385333, Fax: 0732/385788
www.transparentdesign.at, office@transparentdesign.at

Ihre Ideen – Ihr Design – wollen wir transparent verwirklichen.

*Mit fachmännischer Beratung, guter Qualität und Zuverlässigkeit
- bei kleinen wie bei großen Aufträgen -
möchten wir Sie nicht nur als Kunden sondern auch als Partner gewinnen und
erhalten.*



Empfänger:

**PFADFINDER UND
PFADFINDERINNEN
ÖSTERREICHS**



Absender:
Günter Maringer
Schwindstraße 54
4020 Linz